

GEORG RITTER

Mykofloristische Mitteilungen VIII. Erst- und Neufunde von Rindenpilzen in Brandenburg

Seit dem Erscheinen der Pilzflora der DDR (KREISEL 1987) konnten einige Rindenpilze für Brandenburg erstmalig, andere erneut nachgewiesen werden, nachdem sie seit sehr frühen Mitteilungen (z. B. HENNINGS in HERTER 1910 oder JAAP 1922) als verschollen galten. Sie werden hier vorgestellt als Beitrag zu einer Übersicht der Makromyceten von Brandenburg, die gegenwärtig in Vorbereitung ist (BENKERT in litt.).

Bezüglich weiterer Vorkommen der Arten in den anderen Bundesländern sei auf KREISEL (1987), GROSSE-BRAUCKMANN (1990) und KRIEGLSTEINER (1991) verwiesen.

Soweit nichts anderes vermerkt, gilt leg. & det. sowie Herb. G. RITTER. Daß Funddaten z. T. bis in die frühen 80er Jahre zurückreichen, erklärt sich aus der nur etappenweise möglichen Aufarbeitung des Materials.

Amylostereum laevigatum (Fr.) BOLD.

Eberswalde: Kloster Chorin, am Weinberg (MTB 3149/1), 4.9.1982: An krankem Stamm von *Taxus baccata*.

Der recht auffällige Wacholder-Schichtpilz galt seit dem Nachweis von HENNINGS (in HERTER 1910) an *Juniperus* am Werbellinsee in Brandenburg als verschollen. Nachsuchen z. B. im unmittelbar benachbarten NSG „Wacholderjagen“ blieben erfolglos (ähnliche Erfahrungen teilt GROSSE-BRAUCKMANN (1990) mit). Der Neufund an *Taxus* erfolgte im sog. „Forstgarten Chorin“ nahe dem Kloster am Fuße des Weinberges, wo für Lehrzwecke neben anderen fremdländischen Gehölzen auch Eiben im 19. Jahrhundert angepflanzt wurden.

Nach JÜLICH & STALPERS (1980) ist *A. laevigatum* zirkumpolar verbreitet; vorwiegend an *Juniperus* und *Taxus*, selten auch an *Cupressus* und *Thuja*. Eine zu vermutende Häufung der Vorkommen im atlantischen Bereich läßt sich aus der Fundortverteilung bei KRIEGLSTEINER (1991) nicht erkennen.

Athelia tenuispora JÜLICH

Eberswalde: LSG Nonnenfließ bei Spechthausen (MTB 3248/2), 15.10.1989. *Fagus*-Ast am Boden. *A. tenuispora* gehört dem *Athelia-epiphylla*-Komplex an und ist durch die lang-zylindrischen Sporen relativ gut charakterisiert. Nach JÜLICH (1972) ist die Art zirkumpolar verbreitet. Die meisten Nachweise werden aus Nord- und Mitteleuropa angegeben; aus Deutschland sind Funde aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Hessen bekannt (JÜLICH l.c.).

Basidiodendron caesiocinereum (HÖHN. & LITSCH.) LUCK-ALLEN

Eberswalde: Mönchsheide, 2 km SE Sandkrug (MTB 3149/1), 22.10.1989. Morsches *Quercus*-Holz am Boden.

Die wenig auffällige Art bildet nur einen etwas körnigen blaugrauen Belag auf stark zersetztem Holz und anderem Pflanzenmaterial. Charakteristisch sind die vertikal septierten Basidien, Gloecystiden mit grobkörnigem Inhalt und sehr feinwarzige kugelige Sporen.

B. caesiocinereum ist weltweit verbreitet (WOJEWODA 1981), in Deutschland aber nur sporadisch nachgewiesen (KREISEL 1987, KRIEGLSTEINER 1991).

***Botryobasidium aureum* PARM.**

Eberswalde: Park Hohenfinow (MTB 3149/4), 6.10.1980. Toter *Tilia*-Stamm am Boden.

Der Beleg enthält sowohl das perfekte als auch das charakteristische imperfekte Stadium mit goldgelben citrusförmigen Konidien, die in langen verzweigten Ketten gebildet werden.

B. aureum ist zirkumpolar verbreitet (JÜLICH & STALPERS 1980) und für die Bundesrepublik Deutschland zerstreut nachgewiesen. Der Fund bei Hohenfinow ist der erste für Brandenburg und die östlichen Bundesländer.

***Botryobasidium conspersum* J. ERIKSS.**

Eberswalde: Am Kreiskrankenhaus Eberswalde (MTB 3148/4), 26.7.1982. An *Aesculus*-Stamm am Boden.

Auch hier erlaubt das gemeinsame Auftreten von perfektem und imperfektem Stadium die sichere Bestimmung dieser wahrscheinlich nicht seltenen Art, wie die Funde sowohl aus östlichen wie westlichen Bundesländern belegen.

***Crustomyces subabruptus* (BOURD. & GA.) JÜLICH**

Eberswalde: LSG Nonnenfließ, nahe Spechthausen (MTB 3148/4), 23.9.1982. An stark zersetztem *Fagus*-Stamm am Boden.

Die zirkumpolar verbreitete, durch derb-krustige Fruchtkörper recht auffällige Art ist für Deutschland bisher nur sporadisch nachgewiesen und zwar in Nordthüringen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

***Dichostereum effuscatum* (CKE. & ELL.) BOID. & LANQ.**

Eberswalde: NSG Plägefenn bei Chorin (MTB 3149/2), 22.10.1989. An liegendem *Alnus*-Stamm im Erlenbruch.

Die kräftig ockerfarbenen Fruchtkörper sind auffällig und auch mikroskopisch gut charakterisiert, auch gegenüber dem verwandten *D. durum*, das mit einem Fund aus Nordbayern belegt ist (GROSSE-BRAUCKMANN 1990). In Nordamerika häufiger, ist *D. effuscatum* in Europa ausgesprochen selten. Einzelfunde sind aus Schweden, Frankreich und der Schweiz bekannt (HALLENBERG 1985). Aus Deutschland lagen bisher nur zwei Nachweise vor: Sachsen: (wohl Raum Dresden/Königstein), leg. KRIEGER, vor 1920, det. BOURDOT & GALZIN (1927), und Mecklenburg: Güstrow bei Gülzow (DOLL 1977, KREISEL 1987 als *Vararia* e.). Sofern Habitatangaben vorliegen, werden stets Erlenbrücher genannt; es dürfte sich also lohnen, in solchen Biotopen nach der bisher seltenen Art zu suchen.

***Fibrodontia gossypina* PARM.**

Angermünde: NSG Gellmersdorfer Forst (MTB 3050/2), 11.9.1987. An totem *Carpinus*-Ast am Boden. Den Gattungen *Schizopora* und *Hyphodontia* nahestehend zeichnet sich *Fibrodontia* g. durch starke Ausbildung von Skeletthyphen aus. Die recht seltene Art ist unter dem Namen *Odontia stipata* (FR.) QUÉL. in Europa lange bekannt; aus Brandenburg wird sie erstmals von JAAP (1922) für Triglitz angegeben. Die meisten deutschen Funde stammen aus den südlichen Bundesländern und vorwiegend von wärmebegünstigten Lokalitäten, was auch für den Fundort bei Angermünde zutrifft.

***Gloeocystidiellum lactescens* (BERK.) BOID.**

Eberswalde: Pimpinellenberg bei Oderberg (MTB 3150/1), 13.10.1984. An morschem Laubholzstubben. Lange schmale Gloeocystiden und schnallenlose Hyphen zeichnen diese in Auwäldern nicht seltene Art aus (GROSSE-BRAUCKMANN 1990, KREISEL 1987). Aus Brandenburg wurde sie durch JAAP (1922) von Triglitz als nicht selten an *Populus* und *Salix* angegeben. Neuerdings nennt sie GERHARDT (1990, als *Megalocystidium* l.) für Berlin: Grunewald, an *Quercus* (MTB 3545). Der subkontinentale Charakter des Gebietes ist wohl die Ursache, daß *G. lactescens* in Brandenburg nicht häufiger gefunden wurde.

***Hyphoderma mutatum* (PECK) DONK**

Eberswalde: Aufgefrostete Kiesgruben bei Niederfinow (MTB 3149/4) 13.10.1985. An *Populus*-Stamm am Boden. Eberswalde: Park Trampe (MTB 3249/1), 21.9.1980. An *Tilia*-Stamm am Boden. Angermünde: Park am Kreiskrankenhaus (MTB 2949/4), 5.8.1982. An *Fraxinus*-Ast am Boden.

H. mutatum ist ebenfalls eine Art reicherer Laubwaldbiotope, die aus Brandenburg auch nur durch JAAP (1922) für Triglitz belegt war. Die Gesamtheit der bisherigen Funde zeigt aber, daß sie in Deutschland allgemein zerstreut auftritt.

***Hyphoderma pallidum* (BRES.) DONK**

Eberswalde: LSG Nonnenfließ nahe Spechthausen (MTB 3248/2), 22.10.1988, det. HALLENBERG. An stark verrottetem *Pinus*-Holz am Boden.

Die zirkumpolar verbreitete Art ist in Europa vielfach belegt. Das gilt auch für die westlichen Bundesländer, wogegen im östlichen Bereich nur ein Fundort in Mecklenburg bekannt war (DOLL 1979a).

***Hyphodontia abieticola* (BOURD. & GA.) J. ERIKSS.**

Angermünde: NSG Gellmersdorfer Forst (MTB 3050/2), 11.9.1987. An *Pinus*-Stubben, auf Streu übergehend.

H. abieticola ist durch die aus den Zähnen seitlich und apikal herausragenden Skelettcystiden und ellipsoide Sporen gut charakterisiert. Bei zirkumpolarer Verbreitung ist die Art in Deutschland zerstreut nachgewiesen.

***Hyphodontia subalutacea* (KARST.) J. ERIKSS.**

Eberswalde: Aufgefrostete Kiesgruben bei Niederfinow (MTB 3149/4) 11.2.1989. An stark zersetztem *Pinus*-Holz am Boden.

Auch *H. subalutacea* besitzt auffällige Skelettcystiden, aber sehr schmal-allantoide Sporen. Die weitverbreitete aber genetisch nicht einheitliche Art (HALLENBERG 1984) ist in Nordeuropa häufig, wurde aber in Deutschland auffallend selten beobachtet. Nur in Bayern, Württemberg und Mecklenburg sind jeweils mehrere Funde belegt.

***Hypochnicium punctulatum* (CKE.) J. ERIKSS.**

Eberswalde: Pimpinellenberg bei Oderberg (MTB 3150/1), 13.10.1984. In Bodennähe an der Rinde eines *Salix*-Stämmchens. Eberswalde: LSG Nonnenfließ (MTB 3248/2), 8.8.1987. An *Fagus*-Stubben.

Die Bestimmung ist bei Vorhandensein reifer und dann rauher Sporen eindeutig, während bei alleinigem Auftreten unreifer glatter Sporen Verwechslung mit *H. sphaerosporum* möglich ist. Die zirkumpolar verbreitete Art dürfte auch in Brandenburg nicht selten sein, obwohl bisher nur ein früherer Fund von HENNINGS (in HERTER 1910, als *Tomentella cremicolor*) bekannt war: Nauen: bei Finkenkrug.

***Piloderma byssinum* (KARST.) JÜLICH**

Eberswalde: LSG Nonnenfließ, nahe Spechthausen (MTB 3248/2), 22.10.1988. An morschem *Pinus*-Holz am Boden.

P. byssinum ist von der verwandten Art *P. croceum* nur durch rhomboide Kristalle vor allem an den subhyemialen Hyphen und durch das Fehlen des gelben Farbstoffes Corticrocin unterschieden, wodurch die weiße bis nur hellgelbe Farbe von Rhizomorphen und Fruchtkörpern bedingt ist. Beide genannten Arten sind in Deutschland zerstreut nachgewiesen. Für Brandenburg war *P. byssinum* bisher nur von JAAP (1922) aus Triglitz als *Corticium byssinum* bekannt.

***Sistotrema coronilla* (HÖHN. & LITSCH.) DONK ex ROGERS**

Bad Freienwalde: Hofgelände in Dannenberg (MTB 3249/2), leg. MELCHER, 1989. Auf stoffbezogener feucht lagernder Hartpappe.

S. coronilla gehört wie die folgende Art zum *S. brinkmannii*-Komplex und zeichnet sich durch das Vorkommen von braunen Bulbillen aus, deren Morphologie und Häufigkeit bei HALLENBERG (1984) dargestellt sind. Da *S. coronilla* weder bei ERIKSSON & al. (1984) noch bei JÜLICH (1984) aufgeschlüsselt sondern als Synonym vom *S. brinkmannii* genannt wird, sind etwaige Funde mit diesem Namen bezeichnet und in Verbreitungsangaben von *S. brinkmannii* (s. 1.) mit enthalten.

***Sistotrema oblongisporum* CHRIST. & HAUERSLEV IN CHRIST.**

Eberswalde: Am Schwarzen See zwischen Oderberg und Brodowin (MTB 3150/1), 4.2.1989. Auf berindetem, noch festem *Fagus*-Ast. Eberswalde: Britz, Lysimeteranlage des ehem. Instituts für Forstwissenschaften Eberswalde (MTB 3149/1), 16.8.1989. Auf Rinde noch ansitzender *Fagus*-Zweige.

S. oblongisporum gehört zu den Erstbesiedlern abgestorbener, oft noch ansitzender Äste und Zweige von Laubbäumen. Die Fruchtkörper bilden nur einen dünnen hellgrauen Belag auf dem Substrat. Charakteristisch sind die kurzen Basidien und die schmalen, unter 2 µm breiten schwach allantoiden Sporen.

Die erst 1960 beschriebene Art ist in Europa sicher weiter verbreitet als die spärlichen und sehr ungleich verteilten Angaben bei JÜLICH (1984), GROSSE-BRAUCKMANN (1990) und KRIEGLSTEINER (1991) aussagen. Weitere, auch genetisch kompatible Nachweise liegen aus Kanada und Australien vor (HALLENBERG 1984).

***Sistotremastrum niveocremum* (HÖHN. & LITSCH.) J. ERIKSS.**

Strausberg: Buckow, Naturpark Märkische Schweiz, Wolfsschlucht im Stobbertal (MTB 3450/2), 5.4.1992. An morschem Laubholzast am Boden.

Die auch als *Paulliticortium n.* bezeichnete Art war in den östlichen Bundesländern bisher nur aus Mecklenburg bekannt (KREISEL 1987). Häufiger ist sie im westlichen Bundesgebiet nachgewiesen, mit zerstreuten Vorkommen besonders im südlichen Bereich (GROSSE-BRAUCKMANN 1990, KRIEGLSTEINER 1991). Insgesamt ist *S. niveocremum* eine zirkumpolar weit verbreitete Art (JÜLICH & STALPERS 1980, JÜLICH 1984).

***Tomentella botryoides* (SCHW.) BOURD. & GA.**

Eberswalde: LSG Nonnenfließ bei Spechthausen (MTB 3248/2), 22.10.1988. An morschem *Fagus*-Holz am Boden.

T. botryoides ist eine der leichter bestimmbaren *Tomentella*-Arten, die sich u. a. durch in KOH grün verfärbende Basidien, schwärzliches Hymenium über hellerem Subikulum und Rhizomorphen auszeichnet. Nachweise liegen aus verschiedenen europäischen Ländern und Nordamerika vor (JÜLICH & STALPERS 1980, JÜLICH 1984). Aus Deutschland war bisher nur ein Fund aus Bayern bekannt (KRIEGLSTEINER 1991).

Literatur

- BOURDOT, H. & GALZIN, A. (1927): Hyménomycètes de France. Sceaux.
- DOLL, R. (1977): Neufunde für die Mykoflora der DDR. Z. f. Pilzkunde **43**, 197-205
- DOLL, R. (1979 a): Die Vegetation der „Kalkhorst“ bei Neustrelitz. Natur und Naturschutz in Mecklenburg **15**, 17-61
- DOLL, R. (1979 b): Die Gattung *Hyphodontia* J. ERIKSSON in Mecklenburg. Feddes Repertorium **90**, 85-102
- ERIKSSON, J., HJORTSTAM, K. & RYVARDEN, L. (1984): The Corticiaceae of North Europe. Vol. 7. Oslo
- GERHARDT, E. (1990): Checkliste der Großpilze von Berlin (West) 1970 - 1990. Englera **13**, 1-251
- GROSSE-BRAUCKMANN, H. (1990): Corticioide Basidiomyceten in der Bundesrepublik Deutschland: Funde 1960 bis 1990. Z. Mykol. **56**, 95-130
- HALLENBERG, N. (1984): A taxonomic analysis of the *Sistotrema brinkmannii* complex (Corticiaceae, Basidiomycetes). Mycotaxon **21**, 389-411

- HALLENBERG, N. (1985): The Lachnocladiaceae and Coniophoraceae of North Europe. Oslo
- HERTER, W. (1910): Autobasidiomycetes. Kryptogamenflora d. Mark Brandenburg Bd. VI, 1. Leipzig
- JAAP, O. (1922): Weitere Beiträge zur Pilzflora von Triglitz in der Prignitz. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **64**, 1-60
- JÜLICH, W. (1972): Monographie der Atheliae (Corticaceae, Basidiomycetes). Willdenowia Beiheft 7, 1-283
- JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Kleine Kryptogamenflora **IIb/1**, Basidiomyceten, 1. Teil. Jena
- JÜLICH, W. & STALPERS, J. A. (1980): The resupinate non-poroid Aphyllophorales of the temperate northern hemisphere. Verh. koninkl. nederl. Akad. Wetensch., Afd. Natuurkunde, 2. Reeks. Amsterdam, Oxford, New York
- KREISEL, H. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Jena
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Bd. 1: Ständerpilze, Teil A: Nichtblätterpilze. Stuttgart
- WOJEWODA, W. (1981): Mala flora grzybów. Tom 2: Basidiomycetes: Tremellales, Auriculariales, Septobasidiales. Warszawa.

Anschrift des Verfassers:

Dr. G. RITTER, Fr.-Engels-Str. 13, O-1300 Eberswalde-Finow

Zu unseren Farbbildern

Ab Heft 1/1992 wurde wieder ein Farbdruck pro Heft möglich. Die bisherigen Bild-Serien (Boletus-Titelbilder), Boletus-Farbtafeln (Einlegeblätter) und Boletus-PilzAtlas (4. Umschlagseite) sollen jedoch nicht fortgesetzt werden, da sie an die Platzierung im Heft gebunden waren. Wir bezeichnen die neuen Farbdrucke auf der 3. Umschlagseite deshalb als Boletus-Pilzporträts, das hier abgedruckte Foto demnach als Boletus-Pilzporträt 2. Die Bezeichnung Boletus-PilzAtlas (32) in Heft 1/92 beruht auf einem Versehen, da diese Nr. bereits in Heft 2/1991 für eine Mikroaufnahme vergeben worden war. Wir bitten dies zu entschuldigen und zu berichtigen: Boletus-Pilzporträt 1

(Red.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Georg

Artikel/Article: [Mykofloristische Mitteilungen VIII. Erst- und Neufunde von Rindenpilzen in Brandenburg 44-48](#)